

Franckesche Stiftungen zu Halle

Mission-Büchlein Zu Grösserer Ehr GÖttes Und Hülff der Seelen

Grosch, Anna Magdalena

Erffurt, 1724

VD18 13177214

Beschluß des Büchleins Mit einem Trost-Gesang Für die büssende Seel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199385



Beschluß des Büchleins

Mit einem

Trost- und Besang

Für die büßende Seele

Liebe Seele!

Erinnere dich, was gleich zu Anfang des Büchleins im Vorbericht zu lesen ist, von dem Ziel und End der Mission, so auf die Bekehrung des Sünders gehet; damit der sündigen Christenwelt zu einem besseren Leben geholfen werde. Darzu gehören zwei Punkten, nemlich eine wahre Buß, und Verständigkeit im guten Vorsatz. Nun kann es seyn, daß du (Gott sey gelobt) in Zeit der Mission dich ernstlich zur Buß geschickst, hiemit Gottes Gnade und Freundschaft, auch vollkommene Nachlassung der Sünden, Schuld und Strafe

erlangt hast: Aber deine böse Gewohnheiten und noch mehr andere Gefahren werden dir noch gewaltig zu thun machen: und weilen du, so lang dein Leben dauert, ein Mensch bleibest, der sündigen kan, so kan auch leicht geschehen, daß du in der That wiederum sündigest, und durch neue Sünden Zorn Gottes sobald, als auch die Hölle verdienst.

Hättest du der Mission nicht beygewohnt, so wärest du vielleicht zu einer solchen Buß noch nicht gelangen, für welche du (wie du selbst, und zwar nicht unrecht gedacht und gesagt hast) die ganze Welt nicht nehmen wolltest. Was dich nun zu guten Gedancken gebracht, auch von der Unbußfertigkeit und ewigen Verdammnis für dichmahl errettet hat, kan dich freylich auch eben sowohl für der Sünd ins künfftig behüten; Aber gleichwie die Mission fortgehet, so gehen auch leicht deine gute Fürsäs mit all deiner Frommkeit fort. Es heist: aus den Augen, aus den Gedancken: und aus den Sinnen, aus dem Herzen, mit dem Unterschied, das ehens

ehender das gute fortgehet, das böse
aber zuruck bleibt. Was ist zu thun?
siehe! damit du, ja du zum wenigsten
der Mission kein Schand seyest, und nit
eben darum, an deiner Verwerffung
schuldig und der ewigen Verstoßung
dich selbst würdig machest, weilens es
ein unleydentliche Undanckbarkeit ist,
der erkannten Warheit, dem himmli-
schen Licht, der so absonderlichen
Gnad des Heil. Geists wiederstreben,
so will ich dich hiemit noch einmahl
ernstlich ermahnt haben, nicht allein
fleißig zu gedenccken an alles, so du ge-
hört, und gesehen hast; sondern, ich
will dich auch treulich gewarnet, und
inständig gebetten haben, dieses Büch-
lein nicht, wie einen alten Ea'ender,
hinzuwerffen. Erhöhle dich mehrma-
len bey wiederholter Ansehung, und
fleißiger Betrachtung deren Göttlichen
und ewigen Warheiten, welche dir da-
rin fürgehalten seynd. Du sollst aber
absonderlich alle Monath zum wenig-
sten einen Tag nehmen, an welchem du
keine Zeiliche Geschäften, als welche
höchst-

höchſt nöthig ſeynd, verrichten ſollſt;
Damit du, mit ſorgfältiger Verwah-
rung deiner Sinnen, wohl zu betten,
zu betrachten, deine gute Fürſatz zu er-
neuern, und andere Andachts-Übun-
gen recht zu gebrauchen, Zeit und Ge-
legenheit genug haben mögeſt. Ach!
thue das, wann es ja möglich iſt; wa-
rum aber nicht? und ſey verſichert;
Daß zu deinem ewigen Heyl die Er-
kennung, und Übung dieſer Wahrhei-
ten genug iſt. Was für einmahl gut
genug, und nöthig iſt, das iſt auch für
allzeit gut genug und nöthig. Soll dann
unſer Herr Gott alle Jahr neue Ge-
heimniſſen, neue Lehren, und neue
Werken ſchicken? Ach nein! er thut
es auch nicht: an dir liegt es, mit die-
ſem wenigen dein Heyl durch Beſtän-
digkeit im guten würcken. An Wie-
derſprechungen wird es nicht fehlen:
Die böſe Exempel der Welt, bleiben
auch in der böſen Welt; Du mußt
aber mit einem herſchafftigen Gemüth
darüber hinaus gehen, und was dich
vom Himmel abhalten will, mit Fuß-
ſte

sen treten, auch menschliche Respect, und irdische Abscheu mit einer Christlichen Bescheidenheit verachten. Gott und der Welt (wie dieselbe aniezo ist) zugleich gefallen, ist nicht möglich; was fragstu aber nach dem verkehrten Urtheil der seltsamen Welt? sie nennet das fromme und recht Christliche Leben eine Melancholey; Gerad, als wann ein Christ bey seinem guten Gewissen nicht könnte frölich seyn! Was nuket dann alle Freud der Welt bey einem zerrissenen Gewissen? Was schadet auf der ganzen Welt einem frommen Christlichen Herzen? Laß es gehen, wie Gott will: und thue, was Gott will, so wirst du frölich seyn im Leben und im Tod. Vergesse nicht in allerhand Zufällen, welche du von der Fürsichtigkeit Gottes noch zu erwarten hast, mit folgendem Trosts Gesang dich aufzumuntern: Dieses Gesang lehret dich, O büßende Seel! wie du dich in diesem Jammerthal biß zu deinem letzten Abschied zu verhalten hast.

Trost.

218(25

Trost-Gesang Für die büßende Seel.



(Wet ne nicht! Gott le bet noch
Wann auch schon das schwäre Joch



Der dich herz lich lie be.
Fleisch und Blut be trü bet)



Ach! so sen nur ge treu



Wiß

Bist die Trauer - Stun den

./ glücklich ü ber wun den.

I.

W Eine nicht! Gott lebet noch!
 Der dich herzlich lieber:
 Wann auch schon das schwäre Joch
 Fleisch und Blut betrübet;
 Ach! so sey
 Nur getreu/
 Bist die Trauer-Stunden
 ./ Glücklich überwunden ./

2. Wes.

2.

Weine nicht! Gott denckt an dich/

Wann du's gleich nit denckest:

Oßtermahl verbirgt er sich/

So daß du dich fränckest;

Traure nicht/

Es geschicht/

Dein Gedult zu üben/

/. Und dich mehr zu lieben ./.

3.

Weine nicht! wann seine Hand

Immer stärker schlaget:

Dieses ist der beste Stand/

Wann sich Creutz zureget;

Wann mit Qual

Ohne Zahl

Uns das Creutz betranget/

/. Gott erst recht umfanget ./.

4.

Weine nicht! Gott kan dich ja

Nicht gar lang verlassen;

Dann er ist am ersten da/

Wann er scheint zu lassen:

Wie ein Kind

Liebe find/

Wann die Mutter scherzet/

/. Zürnt/ und bald drauf herget ./.

5. Weß

5.

Weine nicht! wann Gott dich krank
Auf das Beth hinleget;
Sag' vielmehr der Güte Dank/
Die Ihn so bewaget/
Daß Er suche
Durch die Sucht
Aus des Satans Netzen
/. Deine Seel zu retten ./.

6.

Weine nicht / wann Menschen-Gunst
Von dir abgezogen;
Dieser eitle Schein und Dunst
Hat gar oft betrogen;
Lob verschwindt/
Wie der Wind/
So bald heftig streicht/
/. Und bald wiederum weicht ./.

7.

Weine nicht / wann von der Welt
Schmach und Spott muß tragen;
Wann der Zungen Bosheit bellt/
Wirßt du ja nit klagen/
So dein Sinn
Nur dorthin
Sich zu JESU kehret/
/. Der die Sanftmuth lehret ./.

8. Wet.

8.

Weine nicht! wann du schon hier
 Wirst für nichts geschähet:
 Denck' es wird durch Ehr-Begier
 Gottes Ehr verletzet:
 Hier veracht/
 Da verlacht/
 Dort wird dir versüßet/
 ./ Was du hier gebüßet./

9.

Weine nicht! Gott für dich steht/
 Der dich außewöhlet;
 Laß' es aehen/ wie es geht/
 Bleib' nur ungequälet:
 Dieser Zeit
 Kurzes leyb
 Ist das Pfand der Frommen/
 ./ Die zu Jesu kommen ./

10.

Weine nicht! nur dappfer dran/
 Es muß seyn gestritten:
 Schau' am Creutz dein Jesum an/
 Geh' wie er gelitten:
 Folg' ihm nach/
 Nit mehr klag'/
 Wann du hier muß leyden:
 ./ Creutz bringt lauter Freuden ./

11. Wel-

II.

Weine nur um deine Schuld/
 Die du hast verübet!
 Deine leyde mit Gedult!
 Solche Zäh'r Gott liebet:
 Deine recht/
 Als ein Knecht/
 Der mit bösen Thaten
 ./ Seinen Herrn verrathen ./

12.

Weine! weine Tag und Nacht!
 Dann des Sünders weinen/
 Und sein büßend Seuffzen macht
 Gottes Huld erscheinen:
 Wann dein Geist
 Neu erweist/
 Und es ernstlich meinet/
 ./ Hast du recht geweinet ./

Unter diesem Weinen und Seuffzen
 in dem Jammerthal, in welchem ja
 nichts anders zu hoffen ist, für diejeni-
 ge, so aus dem Paradyß vertrieben,
 und im Elend herum ziehen müssen,
 wie alle Adams Kinder, verzage nicht,
 O! büßende Seel! werde nicht klein-
 müthig,

müthig, sondern erhebe zuweilen deine
betrübte Augen hinauf zu dem schönen
Himmel, und tröste dein trauriges
Herz mit jener ohnsehlbaren Verheiß-
ung, welche du in der Göttlichen
Schrift hast, Apoc. 21. 4. Et absterget
DEUS omnem lacrimam ab oculis
eorum, & mors ultra non erit, neq;
luctus, neque clamor, neque dolor
erit ultra: Und GOTT wird alle
Thränen von ihren Augen abwis-
schen/und der Tod wird nimmer seyn,
weder Klag/ noch Geschrey/ weder
Schmerz noch Leyd ic. Bitte den
lieben GOTT (er höret deine Stimm)
bitte den HERRN des Lebens und des
Tods, um die böse Zeit der Welt zu ver-
kürzen, zum Trost der Auserwählten.

Lasse dir auch zugleich in dem Gebett
unsere Gedächtnus anbefohlen seyn;
Damit wir nicht, nachdem wir andern
gepredigt haben, selbst verworffen wer-
den, wie so gar der H. Paulus besor-
get hat. GOTT führe uns all zusam-
men in den Himmel, zu seinem ewigen
Lob und Preiß, Amen.



deine
hduen
uriges
erheiss
lichen
erget
oculis
neqz
dolor
d alle
bweis
seyn
veder
e den
mm)
d des
u ver
ten.
bebett
sehn
ndern
wer
desor
saino
igen

